

Fehler im Verkehrswegeplan

Bremen. Als „schlimmste aller Welten“ bezeichnet die „Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281“ den am Mittwoch vom Bundeskabinett beschlossenen Bundesverkehrswegeplan, in dem die Bundesstraße 6 neu (B 6n) von der A 281 zur A 1 nach Brinkum in den „vordringlichen Bedarf“ eingestuft wurde.

Dies sei enttäuschend, erklärte Norbert Breeger, Sprecher der Bürgerinitiativen. Noch im Mai habe Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) versichert, dass die B 6n nur unter „weiteren Bedarf“ eingestuft werde. Nun werde dieses Bauvorhaben doch als „vordringlich“ geführt, kritisiert Breeger. Und bekommt überraschend Rückendeckung von der senatorischen Behörde: „Wir können uns das selbst nicht erklären“, sagte am Donnerstag Lohses Sprecher Jens Tittmann. Tatsächlich gebe der Bundesverkehrsplan nicht den Stand der Dinge der Absprachen zwischen Bremen und Bund wieder. „Wir haben gesagt, dass die B 6n heruntergestuft werden soll, weil dazu in Bremen noch Gesprächsbedarf herrscht.“ Stattdessen solle der Ausbau der A 1 am Bremer Kreuz in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen werden. „Das ist nicht geändert worden“, erklärte Tittmann und sprach von „Fehler“ und „Versehen“. Man werde dies schnellstmöglich mit dem Bundesverkehrsministerium klären.

In der Sache geht es um zwei unterschiedliche Varianten für die B 6n. Da ist zum einen die 2012 einstimmig von der Bürgerschaft beschlossene Bremische Vorzugsvariante: ein Tunnel, der unter dem Flughafengelände durch führt. Diese Variante lehnt der Bund aber aus Kostengründen ab. Zum anderen die oberirdisch verlaufende Umfahrung des Flughafen entlang der Wolfskuhle, die die Bürgerinitiativen ablehnen. Die erwarten von Senat und Bürgerschaft jetzt, zu ihrem Beschluss von 2012 zu stehen. Breeger: „B 6n unter dem Flughafen hindurch oder gar nicht!“